

Kirchenbote lokal

Nr. 2

27. Januar 2017



Bild: H. Jutz

Editorial

Gut informiert!

Ich hoffe, es ist nicht das erste Mal, dass Sie unseren Kirchenboten lokal (Kibo) zu Gesicht bekommen. Falls doch, gehören Sie zu denen, die die Zeitschrift «reformiert.», welche Ihnen bis Ende 2016 auf Kosten der reformierten Kirchgemeinde zugestellt wurde, vermutlich nicht gelesen haben. Darin wäre der Kibo nämlich jedes zweite Mal «verpackt» gewesen. Auch ich habe den Kibo anfänglich übersehen. Pfrn. Karin Disch hat mich vor zehn Jahren anlässlich des Taufgesprächs von unserem Sohn aber darauf hingewiesen.

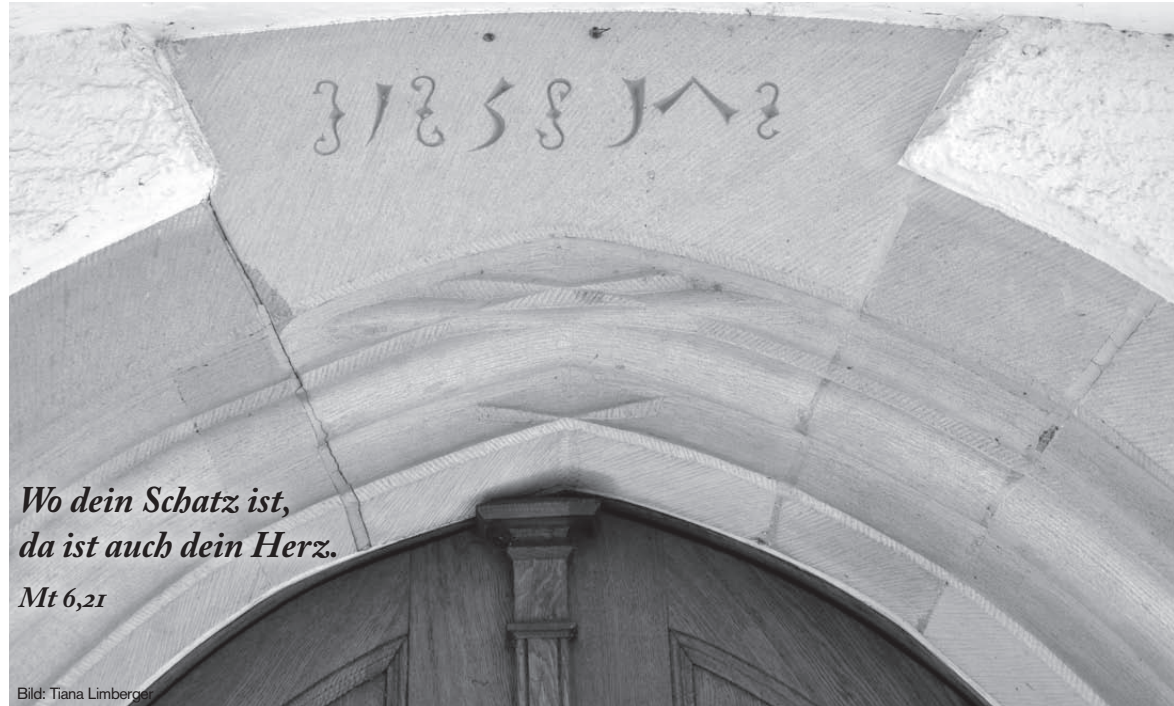


Aus Spargründen haben wir uns 2016 entschlossen, das Gemeindeabonnement des «reformiert.» zu kündigen. Mit Ausnahme von einigen abgelegenen Gebieten wird der Kibo nun von einem Verteilteam zugestellt. So sparen wir nicht nur Geld, sondern können hoffentlich mehr Leute erreichen. Sollte bei dieser Umstellung etwas nicht klappen, melden Sie sich bitte ungeniert. Ich habe mich bei der Ausarbeitung der Listen für das Verteilteam wirklich bemüht, aber so vom Schreibtisch aus wird mir schon der eine oder andere Bock passiert sein. Übrigens: Auch eine Zustellung per E-Mail ist auf Wunsch möglich (E-Mail an sekretariat.duernten@zh.ref.ch).

Leicht gefallen ist uns die Kündigung des «reformiert.» nicht! Sollten Sie zu den treuen Lesern gehören und das Abonnement weiter wünschen, melden Sie sich doch bitte bei unserem Sekretariat.

Im 2017 werden Sie den Kibo zehn Mal in Ihrem Briefkasten vorfinden. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Elisabeth Bolleter,
Kirchenpflegepräsidentin



*Wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.*

Mt 6,21

Bild: Tiana Limberger

500 Jahre Reformation in Dürnten

Reformierte Kirche Dürnten früher – und heute?

Mit dem Schritt durch das Portal der Dürntner Kirche öffnet sich ein Blickspalt in die Zeit der Reformation. Vor genau 500 Jahren wurde mit dem Bau der heutigen spätgotischen Kirche begonnen. Das Gebäude ist ein wichtiger Zeitzeuge der Geschichte – und zugleich dient es in der Gegenwart dem Kirche-Sein in Dürnten. Die Reformation ist auch heute noch der Schlüssel zu einer stetig sich erneuernden Kirche aus den Wurzeln des biblischen Zeugnisses.

Edzard Albers – «Die Baudaten sind im Spitzbogen des Westportals (1517), im östlichen Schlussstein des Chorgewölbes (1518) sowie je an der geschnitzten Bretterdecke und Emporenbrüstung von Meister Ulrich Schmid (1521) überliefert.» Noch während der gesamten Bauzeit gehörte die Dürntner Kirche in das Patronatsrecht des Klosters Rüti. Erst 1525, also vier Jahre nach der Einweihung des Kirchbaus, kam die Reformation auch ins Zürcher Oberland.

Was bedeutete die Reformation für die Kirchgemeinde in Dürnten vor 500 Jahren und was bedeutet sie eigentlich heute?

Die Besitzverhältnisse im Mittelalter lassen erahnen, woher ein Teil der Unzufriedenheit der damaligen Zeit herrührte. «In der Regel teilten sich drei Amtsträger oder Institutionen den Unterhalt und Betrieb einer mittelalterlichen Dorf-

kirche, nämlich der Patronatsherr, der Kirchherr und die Kirchgemeinde. [...] Im Laufe der Zeit hat sich jedoch die Gewohnheit eingestellt, dass der Kirchherr das Amt nicht selbst ausübt, sondern dies einem anderen Priester zu einem billigeren Tarif verleiht. [...] Patronatsrechte waren [...] begehrt und wurden ähnlich den Wertschriften unserer Zeit gehandelt. Im Fall von Dürnten gelangte das Patronatsrecht im 14. Jahrhundert an das Kloster Rüti.»

Die Sache der Kirche hatte sich im Laufe der Jahrhunderte von ersten kleinen Gemeinden der Urchristen als Hoffnung-Suchende zu einer lukrativen Angelegenheit entwickelt. Neben den Aufgaben der Kranken- und Armenfürsorge und der Seelsorge gab es auch eine pekuniäre Seite, welche viele Amtsträger im Mittelalter geschickt für sich zu nutzen wussten. Bischöfe und Äbte übten de facto eine grosse Macht auf die lokale Bevölkerung aus, indem sie den grössten Teil des Zehnten bezogen. Nicht nur dies weckte immer grösseren Unmut.

Ulrich Zwingli, geboren 1484 in Wildhaus, amte nach seinem Studium in Wien und Basel ab 1506 als Leutpriester in Glarus. «Er nahm [...] als Seelsorger die Beichte ab, trug bei Fronleichnamprozessionen die Monstranz mit der geweihten Hostie [...], auch der Umgang mit Reliquien [...] und das Ablasswesen waren ihm vertraut und selbstverständlich.» Neben seiner Priestertätig-

keit betrieb er ein intensives Selbststudium. In der Auseinandersetzung mit anderen humanistischen Gelehrten seiner Zeit und in seiner gleichzeitigen Nähe zu den einfachen Leuten begab er sich auf die Suche nach dem, was das Christ-Sein und das Kirche-Sein im Eigentlichen ausmacht. Der Mensch vor Gott: Wie steht er da?

Zwingli erkannte viele Missstände in der Gesellschaft und auch in der Kirche seiner Zeit: «Egoismus, religiöse Heuchelei, Aberglaube, [...] religiöse Werkgerechtigkeit.» Woran können Menschen sich orientieren? Antworten fand Zwingli in der Bibel, in der Urschrift des Kirche-Seins, deren Inhalt insgesamt er lesen gelernt hatte als gute Botschaft, als «Evangelium», für den Menschen.

Mit der Übernahme seiner Pfarrstelle am Zürcher Grossmünster am 1. Januar 1519 wagte Zwingli etwas vollständig Neues. Er begann eine fortlaufende Auslegung des Matthäusevangeliums. Er las nicht mehr die liturgischen Bibeltexte und orientierte sich auch nicht mehr an den Heiligen, die den jeweiligen Sonntagen zugeordnet waren. Was den Menschen vor Gott ausmacht, das wollte Zwingli einzig und allein aus der Bibel ergründen und in seine Zeit übersetzen.

Zwingli war mit dieser Idee nicht allein. Vorreformatrische Bewegungen hatten den Umwälzungen in Kirche und Politik über ein ganzes Jahrhundert lang den Boden bereitet. Die Humanisten riefen zu einer Beschäftigung mit den alten Quellen auf. Und im deutschen Sprachraum machte sich seit 1517 ein gewisser Martin Luther einen Namen als Neu-Denker des Kirche-Seins. Die Re-Formation, die Bewegung eines Zurück-Formens der Kirche zur ursprünglichen Form, lag zu Beginn des 16. Jahrhunderts in der Luft. Zwingli ist zu einem Sprecher dieses Anliegen geworden in engem Austausch mit dem Rat der Stadt Zürich, der ihm – aus unterschiedlichen Gründen – den Rücken darin stärkte.

500 Jahre später speist sich die Kirche immer noch aus den Grundgedanken der Reformation. Wir Menschen vor Gott: Wie stehen wir da? Was sollen, was können, was müssen wir tun – als Christen-Menschen? Wie hat die Reformation den Dürntnern vor 500 Jahren geholfen und was können wir heute daraus lernen?

Zwingli, der Reformator der Zürcher Kirche, hat sich am Anfang eingehend und Stück für Stück mit dem Matthäus-Evangelium beschäftigt. Wie kann diese alte Quelle unseren Durst heute löschen? Wie können wir unsere eigene und eingefahrene Perspektive aufbrechen lassen mit dem Blick des Evangeliums?

Wir laden Sie ein zu einer gemeinsamen Suche. Alle Kirchgemeinden im Bezirk Hinwil werden sich in den kommenden Monaten mit ausgewählten Texten aus dem Matthäus-Evangelium beschäftigen. Kommen Sie mit zu den Quellen? Wir sind gespannt auf einen regen Austausch. Das Portal Ihrer Kirche in Dürnten steht jeden Sonntag um 10.00 Uhr ganz weit offen.

Familienweihnacht am Hirtenfeuer

Zum ersten Mal fand auf dem Kirchberg eine Familienweihnachtsfeier statt. Gross und Klein waren begeistert.

Edzard Albers – Die Geschichte von der Weihnacht blickt wie durch ein Fenster in eine andere Zeit. Da wird uns von Hirten erzählt, draussen in der Kälte. Arme Gestalten, die eigentlich gar nicht in Kontakt sind mit der grossen weiten Welt. Ausgerechnet solchen Leuten geht in der Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes ein Licht auf.

Um wie viel mehr sollte sich uns heutigen Menschen eine neue Perspektive auftun! Die Weihnachtsgeschichte stösst für uns eine Tür auf, die Gottes Wirken in der Welt in einem neuen Licht erscheinen lässt. Gottes Macht ist ganz anders als alles, was sich Menschen in dieser Welt gegen-

seitig antun. In der Weihnacht, draussen auf dem Feld bei den Schafen und bei den Hirten, sollen wir Gottes eigene Wahrheit erkennen. Gott selber zeigt sich dort, wo es nichts mehr zu verlieren gibt, und fängt gerade dort mit dem Leben neu an.

Am 24. Dezember 2016 haben sich über 150 Menschen aufgemacht zum leuchtenden Stern auf dem Dürntner Kirchberg, um diese Hoffnung aus der Geschichte Gottes bei den Menschen zu erneuern. Abends am Ende der ganzen Bescherung nachgefragt in einer der Familien, was denn das Beste gewesen ist an der Heiligen Nacht in diesem Jahr: «Das Beste waren die Schafe, draussen am Feuer.» – Es nimmt den Anschein, als wenn der Funke der Heiligen Nacht übergesprungen ist. Das «Füre mit de Chliine»-Team freut sich jetzt schon auf das nächste gemeinsame Fest.



Flötenmusik am Hirtenfeuer.

Gemeindenachmittag

Schweizer Volksmusik erklingt am Gemeindenachmittag vom 9. Februar, um 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Nauen, Tann.

Yolanda Blöchliger – Die Schwyzerörgeli-Grossformation und das Hackbrett Ensemble der Musikschule Pfister aus Wetzikon werden uns mit lüpfiger Volksmusik auf ihren Instrumenten in fröhliche Stimmung versetzen. Wenn draussen doch noch der Winter Einzug gehalten hat, dann freuen wir uns drinnen in der warmen Stube über vertraute Musik, welche Seele und Geist erwärmt und beflügelt.

Lassen Sie sich anstecken und kommen Sie vorbei zu einem gemütlichen Nachmittag. Der Helferkreis freut sich auf zahlreiches Erscheinen.

Weltgebetstag

Dieses Jahr findet der Weltgebets-tag am Freitag, 3. März, 19.30 Uhr, in der EMK in Tann statt.

Ursula Beerli – «Bin ich ungerecht zu euch?» Mit dieser Frage laden die philippinischen Christinnen ein, mit ihnen zu feiern. Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-6) entwirft ein sonderbares Bild von Gottes Gerechtigkeit. Es geht nicht um ökonomisches Rechnen. Gerechtigkeit wird hier durchbrochen: die Ersten werden die Letzten sein. Auf unsere globale Wirtschaft übertragen macht das Gleichnis die grosse Ungerechtigkeit deutlich. Da verdienen diejenigen, welche an der Erzeugung des Produktes mithelfen, nur einen Bruchteil von denjenigen, die es vermarkten. Ob Jesus unter heutigen Bedingungen sein Gleichnis noch verstehen könnte?

Anschliessend an den Gottesdienst sind Sie alle herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

Taufen

Leonardo Moser, Sohn von Marco und Ramona Moser-Hess.

Rona Samtleben, Tochter von Urs und Annina Samtleben-Burkhalter.

Eintritte

Matthias Hauser Stocker mit Leo, Mia und Zoe Stocker, Tann.

Gianfranco Di Natale, Tann.

Bestattungen

Sienna Stanger, Dürnten, im Alter von 10 Tagen.

Margrith Weilenmann geb. Aeppli, Dürnten, im Alter von 93 Jahren.

Irma Brun geb. Bühler, Tann, im Alter von 81 Jahren.

Klara Vettiger geb. Müller, Tann, im Alter von 93 Jahren.

Hans-Joachim Drescher, Tann, im Alter von 86 Jahren.

Dora Hohl geb. Hunziker, Dürnten, im Alter von 88 Jahren.

Elfriede Schaller geb. Gehenn, Tann, im Alter von 98 Jahren.

Pilgern 2017 – auf Zwingli's Spuren

Die Pilgergruppe lädt ein, gemeinsam die Lebensstationen des Reformators Huldrych Zwingli zu erkunden.

Peter Feldmann – Im Jahr 2017 beginnen die Anlässe zum Reformationsjubiläum. So hat sich das Dürntner Pilgern vorgenommen, in diesem Jahr den Lebensstationen unseres Reformators Huldrych Zwingli zu folgen: Wildhaus - Weesen - Glarus - Einsiedeln - Zürich - Kappel am Albis. Jedem dieser Orte wird eine Pilgeretappe gewidmet sein. Dabei wollen wir uns das Wichtigste aus seiner Biographie unterwegs vor Augen führen.

Der Weg von Wildhaus über Amden nach Weesen kann wegen der Schneeverhältnisse erst in der wärmeren Jahreszeit begangen werden. Darum fangen wir im April mit der 1. Etappe ab Weesen an. Die Ab-

schnitte sind so gelegt, dass wir jeweils das nächste Ziel in *einer* Etappe erreichen können. Es besteht die Möglichkeit, ein Wegstück auch mit Bus, Seilbahn oder Zug zurückzulegen.

1. Etappe am 22. April:

Weesen - Glarus (4:50)

2. Etappe am 13. Mai:

Lachen - St. Meinrad - Einsiedeln (4:30)

3. Etappe am 10. Juni:

Wildhaus - Starkenbach (4:00)

4. Etappe am 1. Juli:

Starkenbach - Amden (4:35) - Weesen (5:40)

5. Etappe am 22. Juli:

Einsiedeln - Richterswil (4:30) - Zürich (Schiff)

6. Etappe am 12. August:

Zürich, Leimbach - Kappel (4:20)

7. Etappe am 21. Oktober:

Zürich - Uerikon (Schiff) - Dürnten (3:20)

Wir beginnen den Weg jeweils mit einem Text als Einstimmung und gehen ein Stück weit schweigend. Wir wollen bei jedem Wetter unterwegs sein. Verpflegung aus dem Rucksack, nach Möglichkeit Einkehr zu einer Kaffeepause. Die Hinweise zu den Etappen (Abfahrt des Zuges usw.) erscheinen jeweils hier auf der Dürntner Gemeindegseite. Neue Pilgerinnen und Pilger sind herzlich willkommen!

Auskunft: Peter Feldmann, Waffenplatzstr. 20, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055 240 85 65.



Neue Perspektiven gewinnen

reformierte kirche bezirk hinwil

Eine Workshop-Reihe für Menschen in Trennung und Scheidung.

Thomas Muggli – Im Herbst dieses Jahres finden im reformierten Kirchgemeindehaus Felsberg in Rüti vier Abende für Menschen in Trennung und Scheidung statt. Dieses Angebot der reformierten Kirchen des Bezirks Hinwil wird von Georges Morand geleitet. Er hat selbst eine Scheidung er-

lebt und seither etliche Kurse zu diesem Thema gestaltet.

Die Workshopabende bieten Betroffenen Verarbeitungshilfen und öffnen neue Lebensperspektiven. Man kann an einer Scheidung zerbrechen oder sie zu einer Quelle inneren Wachstums umwandeln.

Ein Echo aus einem früheren Workshop: «Die behandelten Themen trafen die zentralen Punkte – gute Balance zwischen Aufarbeitung der Vergangenheit, sich den Problemen der Gegenwart stellen und die Zukunft mit Zuversicht anpacken.»

- Vier Abende, jeweils Mittwoch, 20.00 – 22.00 Uhr
- 6. und 27. September, 25. Oktober und 15. November 2017
- Ref. Kirchgemeindehaus Felsberg, Bahnhofstrasse 1, 8630 Rüti
- Fr. 60.- (exkl. Workshop-Buch)
- Kontakt und Informationen: thomas.muggli@zh.ref.ch, Tel. 055 243 32 70

Flyer können spätestens ab April 2017 unter www.kirche-bezirk-hinwil.ch heruntergeladen oder bei Thomas Muggli bestellt werden. Weitersagen ist erlaubt!

Ein Fest der Begegnung

Asylsuchende und Menschen von hier hoffen auf weitere Begegnungen.

Edzard Albers – «Am liebsten würden wir ein grosses Fest der Begegnung feiern, gemeinsam mit diesen wunderbaren Menschen voller Hoffnung», so schwebt es Peter Horneck, Präsident des Tennisclubs Rüti, vor, als er im November zum Hörer greift und bei Pfr. Edzard Albers anruft.

Menschen aus verschiedenen Konfliktregionen der Welt müssen fliehen. Einige bitten bei uns in der Schweiz um Asyl. Uns wurden überwiegend junge Männer aus Afghanistan und Eritrea zugewiesen. Sie warten auf einen Entscheid in ihrem Asylverfahren. Sie dürfen nicht arbeiten, obwohl sie wollen. Manche haben eine Berufsausbildung. Immerhin:

Hier sind sie in Sicherheit. Trotzdem ist das monate- oder sogar jahrelange Warten zermürbend. Die Deutschkurse der Kirchgemeinden gehören zu den wenigen Abwechslungen und sind fast die einzige Möglichkeit der Begegnung mit Menschen von hier.

Die Aktiven im Tennisclub Rüti sind nicht nur Visionäre. In wenigen Wochen wächst aus der Fest-Idee ein neues Netz. Ein fröhlich-sportliches Nachmittagsprogramm wird organisiert – gemeinsam mit Asylsuchenden auf einer Bowlingbahn. Eine kleine internationale Kochgruppe formiert sich für die Festvorbereitungen und freiwillig Engagierte aus dem Pedalo Projekt werden zum Fest eingeladen.

Am 20. Dezember war es soweit. 50 fröhliche junge Menschen kamen ins ref. Kirchgemeindehaus Tann. Ein feierliches Büffet mit eritreischen, af-

ghanischen und europäischen Spezialitäten lässt das Wasser im Mund zusammen laufen. Noch mal so viele Gäste von hier kommen dazu. Sie alle sitzen an den Tischen, erkunden gegenseitig ihre Geschichten, verständigen sich in deutscher und in englischer Sprache und gleichermassen mit Hand und Fuss. Musik und Tanz runden den Abend ab und lassen am Ende ein dankbares Echo von allen Seiten erschallen. «Wir sind froh, dass ihr Euch für uns interessiert. Wir hoffen sehr auf weitere Kontakte mit euch, mit Menschen aus Bubikon, Dürnten und Rüti», so fasst es am Ende einer zusammen.

Als Kirchgemeinden in der Region bieten wir gerne Hand zur weiteren Vernetzung. Wir freuen uns über Ihre Ideen und über Ihr Engagement. Kontakt: Pfarrer Edzard Albers.



*Der HERR ist mein Hirt,
mir mangelt nichts,
er weidet mich
auf grünen Augen.
Zur Ruhe am Wasser
führt er mich,
neues Leben gibt er mir.*

Ps 23,1-3

Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 29. Januar, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit 4. Klässlern mit Pfr. Edzard Albers.
Thema: «Bibel». Mitwirkung: Marianne Domenig und Rebecca Forster, Katechetinnen. Orgel: Heidi Brunner. Chinderhüeti.

Sonntag, 5. Februar, 10.00 Uhr
Musikgottesdienst mit Kirchenchor mit Pfrn. Anne Polster. Parallel **Chinderchile und Chinderhüeti**. Orgel: Heidi Brunner. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 12. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli.

Sonntag, 19. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Christoph Küderli. Chinderhüeti.

Sonntag, 26. Februar, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner.

Sonntag, 5. März, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Lisset Schmitt. Parallel **Chinderchile und Chinderhüeti**. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

■ Kinder und Familie

Sonntag, 29. Januar, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst mit 4. Klässlern, siehe Gottesdienste.

Mittwoch, 1. Februar, 17.00 Uhr
Mini Singers in der Kirche Dürnten mit Thomas Schönenberger.

Mittwoch, 8. Februar, 17.00 Uhr
Mini Singers in der Kirche Dürnten mit Thomas Schönenberger.

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im Schulhaus Nauen, Tann.

Donnerstag, 2. Februar, 18.00 Uhr
Domino-Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 4. Februar, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

■ Senioren

Mittwoch, 1. Februar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.).

Mittwoch, 8. Februar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Mittwoch, 1. März, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.).

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchengemeindehaus

Donnerstag, 9. Februar, 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im Kirchengemeindehaus.
«Schweizer Volksmusik». (siehe Artikel im Innenteil).
Fahrdienst:
Dürnten und Oberdürnten:
Einsteigeorte nach Vereinbarung.
Anmeldung bei Ulrike Beermann, 055 240 45 41.
Tann:
Kath. Kirche 13.45
Felsenburg 13.50

Montag, 13. Febr./13. März/10. April
16.00-18.30 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

Sonntag, 26. Februar, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchengemeindehaus.

■ Regionales

Sonntag, 12. Februar, 19.15 Uhr
Taizé-Gottesdienst in der **ref. Kirche Wald.**
Im ganzen Bezirk finden im 2017 Feiern und Gottesdienste mit Taizé-Liedern statt. Eine Übersicht über das ganze Jahr finden Sie auf www.refduernten.ch.

Sonntag, 12. März, 19.15 Uhr
Taizé-Gottesdienst in der **ref. Kirche Wald.**

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
19. Febr.: Pfrn. Lisset Schmitt
12. März: Pfr. Edzard Albers
16. April: Pfrn. Lisset Schmitt, Fam.-GD Ostern
7. Mai: Pfr. Edzard Albers
11. Juni: Pfr. Edzard Albers

Abwesenheiten

29. Januar bis 15. Februar: Pfrn. Lisset Schmitt, Ferien.
11. bis 19. Februar: Pfrn. Karin Disch, Ferien.
18. bis 26. Februar: Pfr. Edzard Albers, Ferien.

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat bleibt während den Sportferien vom 13. bis 25. Februar geschlossen.

Unser Gemeindeteam

Pfarramt Dürnten

Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@zh.ref.ch
montags Ruhetag

Pfarramt Tann I

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann II

Lisset Schmitt-Martinez
076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@zh.ref.ch
dienstags und donnerstags

Sekretariat

Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit

Thomas Schönenberger 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristin (Reservationen)

Linda Hofmann 055 240 71 24
linda.hofmann@zh.ref.ch

OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege

Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst

Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli

Jasmine Frey 079 523 02 81

Cevi Jungschar

Urs Forrer 079 323 56 62
Mirjam Grütter 077 426 86 00

Fiire mit de Chliine

Cornelia Schneider 079 194 03 16

Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Katharina Egli 044 930 76 61

Kirchenchor

Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)
Kontakt für neue SängerInnen:
Cornelia Battaglia 055 240 22 90

Roundabout

Annina Imhof 076 681 14 78

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchengemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 13. Februar 2017.
Die nächste Ausgabe erscheint am 3. März 2017.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens
Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli,
Tel. 055 240 44 66.

* ausser in den Schulferien